

Per E-Mail an buergerbuero@bonn.de, info@sridharan.de  
Kopie: Helmut.Wiesner@bonn.de

Sehr geehrter Oberbürgermeister Sridharan,

im vergangenen Jahr wurde der Verkauf der städtischen Grundstücke im Viktoriaviertel durch das Bürgerbegehren Viva Viktoria! mit mehr als 20.000 Unterstützerinnen und Unterstützern gestoppt, da sich der Stadtrat in der Sondersitzung vom 30.11.2015 mehrheitlich dem Bürgerbegehren anschloss. Damit waren die jahrelang in der Ära ihres Amtsvorgängers hinter den Kulissen und ohne jede Bürgerbeteiligung (!) vorangetriebenen ShoppingMall-Pläne des Investors SIGNA im Viktoriaviertel nicht mehr umsetzbar und das Projekt gescheitert.

Seit Jahresanfang 2016 forciert die SIGNA nun wieder ihre seit mehr als vier Jahren (!) praktizierte Leerstands-Politik durch eine Entmietung der gewerblichen Mieter im Erdgeschoss ihrer Immobilien im Viktoriaviertel. Gleichzeitig macht die SIGNA der Stadt das „großzügige“ Angebot einer - nach unseren Informationen - zeitlich auf 1 Jahr (!) befristeten Unterbringung von Flüchtlingen in ( seit Jahren leerstehenden ) Wohnungen im Viertel und der Anmietung von Büroräumen im Dahm-Gebäude zu Schulungszwecken.

Vor diesem Hintergrund ist klar, dass die SIGNA ihre Mall-Pläne für Bonn offensichtlich nicht aufgegeben hat, sondern in einem zweiten Anlauf realisieren will. Dies bestätigt die SIGNA auch in einem Beitrag der Immobilienzeitung aus dem Frühjahr diesen Jahres, in dem der Konzern lediglich von einer „zeitlichen Verzögerung“ der Realisierung seiner Bonner Pläne spricht.

Die Initiative Viva Viktoria! wendet sich gegen die derzeit praktizierte Zerstörung gewachsener sozialer und gewerblicher Strukturen im Viktoriaviertel durch die SIGNA. Die Strategie des Investors zielt offensichtlich darauf ab, durch Leerstand, Entmietungen und Flüchtlingsunterbringung im Viktoriaviertel negative Stimmungen im Viktoriaviertel zu erzeugen, um eine Abwärtsspirale in Gang zu setzen. Dieses Vorgehen wurde von der SIGNA im vergangenen Jahr „erfolgreich“ in Bozen erprobt und dient nun offensichtlich als Blaupause für Bonn.

Angesichts des massiven manipulativen Vorgehens der SIGNA und der derzeit geschaffenen Fakten im Viktoriaviertel ist unsererseits ein sachlicher und ergebnisoffener Prozess bei der Ende 2016 anstehenden Bürgerwerkstatt zur Zukunft des Viktoriaviertels kaum noch vorstellbar. Wir befürchten vielmehr eine BeteiligungsSHOW, deren Ergebnisse durch die zuvor vom Investor geschaffenen Fakten im Viertel schon präjudiziert wurden. Dies kann nicht im Interesse der Bundesstadt Bonn sein. Diese Sorge haben wir in unserem heutigen Gespräch mit Herrn Wiesner ebenfalls deutlich zum Ausdruck gebracht.

Mit unserer Kampagne „Rettet das Blow Up - jetzt!“ setzen wir jetzt gemeinsam mit dem Betreibern dieses einzigartigen Stücks Bonner Nachtlebens ein öffentliches Zeichen gegen die aktuellen Entmietungen durch die SIGNA im Viktoriaviertel. Wir sind der Meinung, dass

in einer solchen Situation, in der ein ganzes Stadtviertel durch die Zerstörung bestehender Strukturen und die offensive Schaffung massiven Leerstands gefährdet ist, der Oberbürgermeister an der Seite der Bürgerinnen und Bürger seiner Stadt stehen sollte.

Wie bereits in unserer letzten Pressemitteilung angesprochen, appellieren wir deshalb nun an Sie als Oberbürgermeister, Ihren Einfluss auf den gescheiterten Investor SIGNA in den nächsten Tagen aktiv geltend zu machen: **Suchen Sie das Gespräch und die Auseinandersetzung mit der SIGNA und setzen Sie sich für eine mindestens 2jährige Bleibe-Perspektive für das Blow Up und die Ladenmieter der SIGNA ein!** Außerdem muss der seit Jahren bestehende Leerstand im ehemaligen Dahm-Gebäude jetzt grundsätzlich ein Ende haben.

Die ausschließliche (!) und konzentrierte Unterbringung und Schulung von Flüchtlingen ist dabei aus unserer Sicht keine Zwischenlösung, die dem Viktoriaviertel in den kommenden Jahren gut tut. Mit einer solchen Vereinbarung würde vielmehr die SIGNA die Not der Flüchtlinge für ihre wirtschaftlichen Zwecke instrumentalisieren und die Stadtverwaltung Bonns würde - wie bereits in den vergangenen fünf Jahren - erneut zum Handlanger der SIGNA bei der Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen Interessen in Bonn. Sollte die SIGNA endlich einer Vermietung der seit Jahren leerstehenden Büroräume im Dahm-Gebäude an die Stadt zustimmen, halten wir - neben der Unterbringung von Flüchtlingen in den leerstehenden SIGNA-Wohnungen - eine befristete Untervermietung der leerstehenden Büroräume an Bonner Gruppen, Initiativen oder Unternehmen für einen Impuls, der Identität und Integrität des Viktoriaviertels stärken könnte. Und den wir als Initiative Viva Viktoria! entsprechend gerne unterstützen würden.

Da wir unsere öffentlichen Proteste gegen das brachiale Vorgehen des Investors auf dem Rücken der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Wochen weiter fortsetzen und ausweiten werden, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung zum Erfolg oder Nichterfolg Ihrer Bemühungen gegenüber der SIGNA bis Montag, den 6.6.2016.

Viva Viktoria!  
Viva Blow Up!

Axel Bergfeld  
Berd Eder  
(Vorstand Viva Viktoria! e.V.)